

Your Heart Tells The Truth

Hermine x Ron oder Hermine x Sirius?!

Von _ayame

Kapitel 16: Vertrau mir !

Vertrau mir!

„Und wie wollt ihr das nun ändern? Ich meine, eine Drohung wird sicher nicht bei allem helfen!“, Lily saß zusammen mit den anderen beiden Mädchen auf der Wiese von Hogwarts. Ginny und Hermine hatten beschlossen Lily direkt alles, was mit der Sache zu tun hatte, zu erzählen, es machte keinen Unterschied mehr für sie, ob sie ihr etwas verheimlichten oder nicht. Vielleicht konnte Lily ihnen auch dabei helfen.

„Du hast Recht, doch mir fiel bis jetzt nichts Besseres ein und Peter los zu werden, ist doch schon mal ein Anfang.“, meinte Hermine, die über den See schaute. Ginny pflückte Blumen und machte eine bunte Blumenkette daraus. Lily hatte sich auf den Rücken gelegt und beobachtete die Wolken, die an ihnen vorbeizogen.

„Und wenn wir den Jungs einfach alles erzählen, wie wir es bei dir gemacht haben?“, schlug Ginny vor, doch die beiden anderen schüttelten verneinend die Köpfe.

„Wie stellst du dir das vor Ginny? Wie können nicht zu viele einweihen und die Jungs würden Peter direkt umbringen. Und ich denke nicht, dass wir die Zukunft in sofern ändern wollen, dass die guten in Askaban sitzen, oder?“, Meinte Hermine und bekam auch ein kopfschütteln von Ginny und seufzte auf. Er musste doch eine Lösung dafür geben!

„Hermine! Ginny! Lils!“, Sirius lief fröhlich, mit dem Besen über die Schulter gesattelt, über die Länderein zu ihnen. Mit der anderen Hand hatte er James, der immer noch sein Kleid und die Schuhe trug, am Arm gepackt und schleppte ihn zu ihren Freunden. James wirkte alles andere als glücklich und es schien, als würde er Sirius leise verfluchen. Als Lily ihren neuen Freund erkannte, erbleichte sie und hielt sich die Hand vor den Mund. Ginny bekam wieder einen Lachkrampf und Hermine hatte alle müh und Not nicht auch noch anzufangen zu lachen. Sie schaffte es nicht, sich das grinsen zu verkneifen und versuchte es zu verstecken hinter ihrer Hand.

„Merlin steh mir bei.“, flüsterte Lily immer noch geschockt und erhob sich vom Boden, wie die beiden aus der Zukunft auch.

„Na ihr süßen!“, Sirius ging zu Hermine, nahm ihre Hand, mit der sie ihr grinsen verstecken wollte, hielt diese fest und küsste Hermine auf den Mund. Sie erwiderte den Kuss, doch zu schnell unterbrach er den Kuss und ging einige Schritte wieder zurück, ohne sie weiter anzugucken. Stattdessen wandte er sich an seine beste Freundin, die ihren Freund, seinen besten Freund, immer noch geschockt betrachtete.

„Willst du deiner...Freundin nicht auch einen Kuss geben, Lils?“, für diese Frage bekam er einen Seitenhieb von James und einen bösen Blick von Lily.

„Das ist nicht lustig Pad!“, zischte James und ging dann zu seiner großen Liebe. „Aber Prongs!“, gerade als James das Wort an Lily richten wollte und ihr die ganze Sache erklären wollte, unterbrach ihn Sirius. „Du hast doch mehr Make-up im Gesicht als die ganze Mädchenschaft von Hogwarts zusammen! Und du weißt doch wie viel Cassandra immer drauf hat!“, meinte er ernst und Ginny brach wieder in Gelächter aus.

James schien das weniger lustig zu finden, denn er wandte seinen Kopf noch einmal zu seinem Freund zu und meinte. „Wir sprechen uns noch Black!“

„Ich denke, wie lassen euch beide Mal alleine! Ihr habt euch sicher viel zu erzählen.“, sprach Hermine und Ginny nickte und fügte leise, dass es nur Sirius es hören konnte, „Über Schminktipps und so.“, hinzu. Dieser grinste sie an biss sich auf die Zunge um nicht laut los zu prusten.

„Lily, du weißt bescheid, nicht?“, Hermine wusste, dass Lily diesen Satz verstehen würde und ging dann zusammen mit Ginny in Richtung des Quidditchfeldes. Sirius jedoch blieb stehen und schaute abwechselnd zwischen seinen beiden besten Freunden umher und wartete anscheinend auf eine herzerreißende Szene. Hermine und ihre beste Freundin waren schon einige Meter entfernt von ihnen, als Hermine bemerkte, dass jemand fehlte. Genervt schaute sie auf Sirius, der immer noch gespannt auf die beiden schaute, die wiederum nur genauso genervt aussahen wie Hermine, die zu ihnen zurückging.

„Du warst auch gemeint Black!“, sie packte ihn am Kragen und zerrte ihn mit sich und Ginny zum Quidditchfeld. Was Hermine aber ein wenig stutzen lies, war, dass er nicht einmal protestierte, dass sie ihn so rüde mitzog.

„Du hast ja nen Besen mit!“, stellte Ginny plötzlich strahlend fest. „Wieso denn überhaupt?“, fragte sie ihn und er grinste sie an.

„Naja, ich wollte eigentlich mit Prongs ein paar Runden fliegen, doch der hat im Moment etwas mit Lily zu besprechen. Wenn du willst, kannst du ja stattdessen einige Runden auf ihm drehen.“, bot er ihr an und ihre Augen funkelten glücklich. Hermine zog bloß eine Augenbraue hoch, sagte jedoch nichts dazu.

Am Quidditchfeld angekommen, riss Ginny Sirius den Besen gierig aus der Hand und schwang sich mit dem rechten Bein direkt über den Stiel. Wieder hob Hermine eine Augenbraue hoch, für sie war es fast schon ‚zu‘ gierig von Ginny. Gerade in dem Moment, in dem Ginny vom Boden abhob, drehte sich Sirius um ernster Miene zu ihr

um. Nichts an seinen Gesichtszügen erinnerte sie mehr an den fröhlichen Teenager, der immer nur Unfug im Kopf hatte.

„So und nun unterhalten wir beide uns mal.“

„Sirius! Sirius!“, eine männliche Stimme drang in seinen Kopf ein und er brummte bloß als Antwort. Er wusste genau, dass er es nicht schaffen würde einen anständigen und verständlichen Satz heraus zu bringen, deswegen entschied er sich für das Brummen.

„Geht es dir gut?“, wieder die gleiche Stimme und dieses Mal öffnete er vorsichtig seinen Augen um endlich diese vertraute Stimme einordnen zu können. Sie war ihm so bekannt, doch trotzdem glaubte er sie seit Jahren nicht gehört zu haben. Das Licht in dem Raum blendete ihn und sein Kopf schmerzte ihn zunehmend. Seine Augen waren einen spaltbreit geöffnet und er erkannte den Stammbaum der Blacks, seiner Familie, also musste er hier in Ohnmacht gefallen sein, denn das letzte woran er sich erinnerte war, dass er mit Remus hier saß und sie sich über etwas unterhalten hatten. Was genau es war, wusste er nicht mehr, doch er war sich sehr sicher, dass er hier das Bewusstsein verloren haben musste.

„Hey komm schon, was ist denn passiert?“, wieder diese vertraute Stimme und immer noch wusste es nicht, wem sie gehörte. Doch das sollte sich sehr schnell ändern und er bereute auch sofort die Augen geöffnet zu haben um die Person zu identifizieren, deswegen schloss er seine Augen auch direkt wieder als er den jungen Mann erkannte.

Hermine schluckte schwer. Was kam jetzt auf sie zu? Das sonst immer so freundliche Gesicht des Marauders zeigte keinerlei Emotion. Wie eine Statue, die niemals ein Gefühl von sich preisgab, es sei denn, sie wurde lächelnd oder traurig hergestellt. Ein wenig konnte sie Anspannung bei ihm erkennen, denn sie sah, dass eine Ader an seinem Hals kräftig pulsierte.

„So und nun will ich die Wahrheit von dir hören und wehe du lügst mich wieder an! Glaub mir, ich kenne Wege und Methoden die Wahrheit aus jemandem rauszubekommen! Nicht umsonst bin ich Black!“, er verschränkte die Arme abwertend vor der Brust und fixierte sie mit seinem Blick. Sie erbleichte. Hatte er es rausbekommen? Und wenn, dann wie? Waren sie nun aufgefliegen? Sie hoffte, dass er etwas anderes meinte und nicht etwas in Zusammenhang mit einer Zeitreise, denn dann wäre ihre Sorge umsonst und sie konnte weiter mit Ginny und Lily überlegen, wie sie eine bessere Zukunft für alle machen konnten.

„Was ich meinte, fragst du. Hm lass mich mal überlegen.“, er zeigte wieder seine sarkastische Seite und tat als würde er schwer über diese Frage nachdenken. Am liebsten hätte Hermine ihm einen Kommentar dazu an den Kopf geworfen, doch die Sache war sehr ernst. Sein Gesichtsausdruck änderte sich, als wäre ihm ein Licht aufgegangen und er die Lösung auf ihre Frage hätte

„Naja, ich weiß, Peter ist nicht gerade der schlaueste Schüler hier an der Schule und sehr oft naiv, doch ich denke nicht, dass er sich deswegen ausdenkt, dass man ihm

droht, damit er sich von seinen Freunden trennt und sogar die Schule verlässt. Meinst du das nicht auch Hermine?“, bevor Hermine in sein wütendes Gesicht schaute, blickte sie noch einmal hoch zu Ginny und hoffte inständig, dass sie so schnell es ging runterkam um ihr hier zu helfen.

„Sie wird so schnell nicht runterkommen, das kannst du vergessen. Ich habe den Besen verhext. Er kommt mit ihr erst dann runter, wenn ich es will und es befehle. Also brauchst du gar nicht so Hilfe suchend zu ihr aufblicken. Sie wird dich auch nicht hören, wenn du sie rufst. Das heißt, du bist nun hier mit mir alleine. Ach und Lily wird auch nicht kommen, denn James erzählt ihr gerade von dem Gespräch, welches wir eben mit Peter in einem Geheimgang hatten.“, erzählte Sirius und er war eindeutig auf der Siegeseite.

„Dieser miese Wurm.“, presste Hermine zwischen den Zähnen hervor. Hatte er also gleich bei seinen Beschützern gepetzt. Sie wollte ihn nicht als Freund bezeichnen, nicht nachdem sie wusste, was er gemacht hatte bzw. noch tun wird.

„Ach, weißt du wer ihm gedroht hat, oder habe ich diesen Satz falsch interpretiert?“, er schaute sie immer noch wütend an. Er verstand einfach nicht, was in dieses Mädchen gefahren war. Zwar wusste er, dass er sie nicht richtig kannte, doch eigentlich dachte er, dass sie zu so etwas nicht fähig war und so was auch nie machen würde. Wie er sich in ihr getäuscht hatte.

„Es bringt nichts dich anzulügen, also werde ich dir nun die Wahrheit sagen. Ja, ich habe ihm gedroht, er hat nicht gelogen.“, stellte sie klar. Ihr war bewusst, dass lügen zwecklos war, sie glaubte ihm, als er meinte, dass er Wege und Methoden wüsste, etwas rauszubekommen.

„Ich versteh es nicht. Ich versteh dich nicht Hermine Granger. Warum hast du das gemacht? Mir ist klar, dass du die Drohung ernst gemeint hast, aber wieso verstehe ich nicht! Wieso machst du so was! Ich will die Wahrheit hören!“, etwas Verzweiflung schwang in seiner Stimme mit und es versetzte ihr einen Stich. Es war nicht fair von ihr, ihm das alles zu verschweigen, doch es war besser so, für alle.

„Sirius. Es ist vielleicht viel verlangt von mir eben, doch ich bitte dich! Vertrau mir! Ich kann dir nicht sagen, warum ich das gemacht habe, aber es ist das Beste, für euch alle.“, sie war sich sicher, dass er sich mit solch einer Antwort nicht zufrieden gab, doch mehr konnte sie nicht dazu sagen. Langsam ging sie zu ihm hin und nahm sein Gesicht in ihre Hände. Zuerst hatte sie erwartet, dass er sie von sich stoßen würde, doch er lies sie machen.

„Bitte, ich will nur, dass du mir vertraust und ihr euch von ihm abwendet. Irgendwann wirst du es verstehen, glaub mir bitte!“, sie flehte ihn an und sah in seine grauen Augen, die nun doch Emotionen zeigten. Anscheinend führte er einen inneren Konflikt. Er schaute sie direkt an, nicht einmal blinzelte er dabei. Sie hoffte, er würde ihr vertrauen in dieser Sache, doch sie machte sich mit dem Gegenteil gefasst.

Beide standen eine Weile einfach so da und schauten sich in die Augen. Ihre Hände

lagen immer noch an seinen Wangen und seine Arme waren immer noch verschränkt vor seiner Brust. Er konnte ihren Atem auf seiner Haut spüren und sie ebenso seinen. Immer noch kämpfte er innerlich mit sich. Sollte er seinem Freund, den er seit der ersten Klasse kannte, oder ihr, die er noch nicht lange kannte, aber dennoch wirklich liebte, vertrauen. Plötzlich schloss er seine Augen und lehnte mit seiner Stirn an ihrer.

„Lass mir Zeit zum überlegen und um mit Moony und Prongs darüber zu reden, okay? Es ist viel verlangt von dir und ich weiß nicht was ich nun tun soll.“, flüsterte er und öffnete seine Augen wieder um in ihre Schokoladenbraunen zu sehen. Sie nickte als Antwort und lies ihre Hände sinken. Er gab ihr einen weichen Kuss auf die Stirn, richtete seinen Zauberstab auf Ginny, die immer noch Runden übers Feld flog und ging dann zum Schloss zurück.